

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten



4. Jahrgang

27. Juni 2014

Nummer 6

Stülper Schule feiert 50-jähriges Jubiläum

Runde Jubiläen sind immer ein willkommener Anlass, auf das Vergangene zurück zu blicken. So auch in Stülpe. Vor 50 Jahren wurde das neue Schulgebäude eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben. Dies nahmen Lehrer und Schüler der heutigen Grundschule zum Anlass, in einer Festwoche Anfang Juni dieses Jubiläum zu feiern. Mittwoch, der 4. Juni stand ganz im Zeichen des Sports. Alle Schüler waren aufgerufen, beim Münchner Fitnessstest ihre Geschicklichkeit und Kraft zu beweisen. Am Donnerstag standen Sprachen auf dem Stundenplan und am Freitag ging es um Naturwissenschaften.

Der Freitagnachmittag war dann den offiziellen Feierlichkeiten vorbehalten. Im Festzelt vor der Schule fanden sich Schüler, Eltern, Großeltern, Mitarbeiter sowie jetzige und ehemalige Lehrer und auch einige ehemalige Schüler ein, um das Programm anlässlich des Jubiläums zu verfolgen. Schulleiterin Birgit Hochmuth ließ die vergangenen fünfzig Jahre noch einmal Revue passieren. So erzählte sie, dass der Schulneubau im Jahre 1964 für die zehnklassige Polytechnische Oberschule, die zehn Jahre später den Namen „Ernst Schneller“ erhielt, 14 moderne Unterrichtsräume für ca. 400 Schüler vorsah. Rund 25 Lehrer und Erzieher kümmerten sich um das Wohl der Mädchen und Jungen, die aus den Orten Stülpe, Lynow, Schöbendorf, Dümde, Schönefeld, Holbeck und Jänickendorf kamen. Damals wurde ein Schulgarten angelegt, in dem Gemüse angebaut wurde, das in der Schulküche Verwendung fand. Ein Schulessen kostete übrigens 55 Pfennige. Die Turnhalle wurde erst im Jahr 1981 gebaut. Davor



Eine große „50“ zum Geburtstag der Schule spendierte Jana Janzen aus Lynow, selbst einst Schülerin der Stülper Schule.

fand der Sportunterricht auf dem oberen Schulflur oder im Speisesaal statt. Nach der Wende veränderte sich auch die Schulstruktur. Aus der Polytechnischen Oberschule wurde eine Grund- und Gesamtschule. Die Gesamtschule konnte die Zweizügigkeit auf Dauer nicht gewährleisten und lief mit dem Schuljahr 1997/1998 aus. So gab es ab 1998 in Stülpe nur noch eine Grundschule mit den Klassenstufen 1 bis 6. Aufgrund sinkender Schülerzahlen und des inzwischen marode gewordenen Schulgebäudes in Woltersdorf wurden im Jahre 2001 die Grundschulen in Woltersdorf und Stülpe zum gemeinsamen Standort Stülpe zusammen gelegt. Der Name allerdings lautete „Grundschule Woltersdorf in Stülpe“. Seit dem vergangenen Jahr heißt die Schule nun wieder „Grundschule Stülpe“.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhaltsverzeichnis

Geburtstage
und Jubiläen

Seite 2

20. Landpartie lockte
viele Besucher in die Region

Seite 6

Verträge über
Zusammenarbeit erneuert

Seite 8

Handwerk hat
goldenen Boden

Seite 10

Eine Grenze,
die verbindet

Seite 15

Geburtstage

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Juli** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Frau Renate Säuberlich zum 70., Herrn Walter Eberwein zum 70., Herrn Wladislaus Bruskowski zum 81.,
Frau Liane Thieme	in Frankenförde	Herrn Siegfried Schüler zum 75., Frau Gertraude Köhler zum 80., Herrn Heinz Schulze zum 81., Herrn Otto Kühne zum 82.,
Herr Ulf Neugebauer	in Gottow	Frau Sieglinde Hoenicke zum 80.,
Herr Günter Ziehe	in Hennickendorf	Herrn Walter Köppen zum 75., Herrn Robert Früchtenich zum 81., Frau Dora Paetz zum 90.,
Frau Marianne Valentin	in Holbeck	Herrn Lothar Vopel zum 65.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Herrn Rudolf Mudra zum 70., Frau Irmgard Schübler zum 85.,
Herr Uwe Seiler	in Kemnitz	Frau Elisabeth Glossat zum 91.,
Herr Sven Suck	in Liebätz	Frau Edith Gärtner zum 75.,
	in Lynow	Herr Erhard Stengel zum 81.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Herrn Heinz Ebel zum 83., Frau Gerda Otto zum 88.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Herrn Harry Stahn zum 84., Frau Gisela Gensicke zum 85.,
Frau Katharina Wiede	in Scharfenbrück	Frau Irene Schröter zum 65., Herrn Heinz Dominick zum 85.,
Herr Carsten Kuhle	in Schönefeld	Frau Rita Braune zum 70., Herrn Kurt Gaebler zum 83., Frau Erna Schulze zum 92.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	Herrn Herbert Mählis zum 70., Herrn Erich Britz zum 80., Frau Hildegard Antonius zum 83.,
	in Stülpe	Frau Karla Smyra zum 65., Frau Irene Prüfer zum 82., Frau Liselotte Falke zum 83., Herrn Wilhelm Siebenbrock zum 88.,
Herr Markus Strube	in Woltersdorf	Herrn Ralf Köbke zum 75., Frau Adelheid Fehmel zum 80., Herrn Hans Müller zum 81., Herrn Heinz Dammüller zum 85., Herrn Gerhard Schulze zum 86.,
	in Zülichendorf	Herrn Peter Reynaerts zum 70. Geburtstag.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes.
Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen,
haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt.
Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Juli** unsere
herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für
ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in Felgentreu	Eheleute Renate und Horst Säuberlich zur goldenen Hochzeit,
in Stülpe	Eheleute Monika und Manfred Jura zur goldenen Hochzeit sowie
in Woltersdorf	Eheleute Jutta und Ernst Wendler zur goldenen Hochzeit.

Dank an Wähler und Wahlhelfer

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, die Wahlen zum Europäischen Parlament, zum Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming sowie der Ortsvorsteher/innen und Gemeindevertreter/innen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal liegen nun schon fünf Wochen hinter uns. Viele Wähler haben mit ihrer Stimmabgabe die Chance genutzt, die weiteren politischen Geschehnisse von europäischer bis hin zu kommunaler Ebene mitzubestimmen. Dafür danke ich Ihnen.

Mein besonderer Dank gilt darüber hinaus all denen, die als Wahlvorstände in den Wahllokalen vor Ort für einen reibungslosen Ablauf des Wahlgeschehens gesorgt haben sowie meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die ordnungsgemäße Vorbereitung, Organisation und Ergebnismittlung der Europa-, Kreistags- und Kommunalwahlen. Ihnen allen gebührt meine Anerkennung und mein Respekt, dass Sie trotz der oftmals vielfältigen beruflichen und familiären Belastungen dieses bedeutungsvolle Ehrenamt ausgeübt haben.

Meinen Dank verbinde ich gleichzeitig mit der Hoffnung, dass uns auch bei den Wahlen zum 6. Brandenburgischen Landtag am 14. September dieses Jahres viele ehrenamtliche Helfer bei der Durchführung der Wahl in den Wahllokalen der Ortsteile unterstützen werden.

*Ihre Bürgermeisterin
Monika Nestler*

50 Jahre gemeinsam durch dick und dünn

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiert das Ehepaar Arndt

Am 16. Mai dieses Jahres begingen Erika und Horst Arndt in Stülpe das Fest der goldenen Hochzeit. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Nuthe-Urstromtals stellvertretende Bürgermeisterin Sabine Kaiser.

Die standesamtliche und kirchliche Trauung fanden beide vor 50 Jahren in Stülpe statt. Zum Standesamt wurde das junge Paar mit einem F 9 (Vorgängermodell des Wartburg) gefahren, während es zur Kirche ganz traditionell zu Fuß durchs Dorf ging. Gefeiert wurde zu Hause bei der Braut. Dazu wurden extra Zimmer ausgeräumt, um Platz zum Tanzen zu haben. „Wir hatten herrlichen Sonnenschein und frühsummerliche Temperaturen“, erinnert sich die 71-jährige Erika Arndt, die in Stülpe geboren wurde. Ihr Ehemann Horst stammt aus dem benachbarten Schönefeld. Kennengelernt haben sie sich auf dem Weg zur Arbeit: sie fuhr nach Schönefeld zum Bahnhof und er nach Stülpe zur damaligen MTS. So kreuzten sich ihre Wege, aus denen nun 50 gemeinsame Ehejahre geworden sind.

Horst Arndt arbeitete einige Jahre bei der MTS in Schönefeld und Stülpe, danach beim Landtechnischen Anlagenbau in Lüdersdorf. Nach der Wende war er noch einige Jahre als Bezirksinspektor bei der Allianz tätig, bevor der heute 73-Jährige durch einen Unfall seine Tätig-

um den Garten und das große Grundstück, wo sein handwerkliches Geschick ständig gefragt ist, kümmert, sorgt sich Erika Arndt um die Tiere, das Haus und verwöhnt die Familie mit ihren Kochkünsten. „Meine Frau hat es sogar geschafft, dass ich heute Weißkohleintopfesse, den ich früher überhaupt nicht mochte“, verrät Horst Arndt, der sehr gern Instrumentalmusik hört und dabei Karl May liest. Wenn es die Gesundheit erlaubt, gönnt sich das Paar einmal im Jahr eine Auszeit und fährt zur Erholung an die Ostsee.

Die goldene Hochzeit wurde mit rund 20 Gästen in Holbeck gefeiert. Ganz besonders freute sich das Goldpaar über den Auftritt der Pflastertreter und Kindertanzgruppe sowie über



Das goldene Paar Erika und Horst Arndt

keit aufgeben musste. Erika Arndt verbrachte ihr gesamtes Berufsleben bei der Bahn. Sie arbeitete auf dem Schönefelder Bahnhof, bis die Strecke Mitte der 90-er stillgelegt wurde. Das Paar hat zwei Kinder und zwei Enkel. Die Arbeit im Hause Arndt ist gerecht verteilt. Während sich Horst Arndt größtenteils

das Ständchen von Helmut Schröder aus Schönefeld, der damals zur Hochzeit – an seinem eigenen Geburtstag – mit dem Akkordeon Musik gemacht hatte. Das rief viele schöne Erinnerungen an die damalige Hochzeitsfeier, die bis zum nächsten Morgen ging, in den Eheleuten wach.

Silberhochzeit mit der Gemeinde

Ursula Zerning feiert gleich ein Doppeljubiläum

Auf 25 Jahre Beschäftigung im öffentlichen Dienst kann Verwaltungsmitarbeiterin Ursula Zerning zurück blicken. Eigentlich sind es gleich zwei Jubiläen, denn mittlerweile ist sie auch 15 Jahre lang als Standesbeamtin in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal tätig. Bürgermeisterin Monika Nestler dankte Ursula Zerning am 2. Juni dieses Jahres für ihre bisher geleistete Arbeit und wünschte ihr weiterhin alles Gute bei der Bewältigung der vor ihr liegenden Aufgaben. Den Wünschen schlossen sich Vertreter der Verwaltungsleitung, der Personalabteilung und des Personalrates an.

Ursprünglich erlernte Ursula Zerning den Beruf der Kellnerin in Zinnowitz auf Usedom; dort, wo andere Urlaub machen. Da dies nicht ihr Traumberuf war, schlug sie gleich nach der Lehre andere Pfade ein. So verbrachte sie einige Arbeitsjahre als Sachbearbeiterin beim ZBE – Rationalisierungsbau in Luckenwalde, bevor sie sich entschloss, noch einmal eine Ausbildung zum Wirtschaftskaufmann zu machen. Somit war der Grundstein gelegt,

um am 1. Juni 1989 als Haushaltssachbearbeiterin beim Rat der Gemeinde Nettendorf die Tätigkeit im öffentlichen Dienst aufzunehmen. Mit der Bildung des Amtes Nuthe-Urstromtal 1992 bzw. der Gemeinde 1993 und der Zusammenlegung der Gemeindeverwaltungen am zentralen Standort in Ruhlsdorf war Ur-

sula Zerning viele Jahre im Sozialbereich tätig. Zu ihren jetzigen Aufgabengebieten gehören das Personenstandswesen und die Friedhofsverwaltung. Seit Mai 1999 ist sie Standesbeamtin für den Standesamtsbezirk Nuthe-Urstromtal und hat schon viele Paare in den Hafen der Ehe geleitet.



V. l. n. r. Bürgermeisterin Monika Nestler, Mitarbeiterin Ursula Zerning und Fachbereichsleiter Wolfgang Braune.

Stülper Schule feiert 50-jähriges Jubiläum

Fortsetzung von Seite 1

Um den Erhalt des Schulstandortes ist es in den nächsten Jahren – was die Schülerzahlen anbelangt – gut bestellt.

Birgit Hochmuth bedankte sich sehr herzlich bei allen, „die immer da sind und auf die man sich jederzeit verlassen kann“. Einen Blumenstrauß mit Urkunde gab es unter anderem auch für Christina Kynast. Sie ist als Reinigungskraft in der Schule tätig. Durch ihre freundliche und hilfsbereite Art hat sie sich im Laufe der Jahre die Anerkennung aller Lehrer und Schüler verdient.

Glückwünsche zum runden Jubiläum kamen auch von Bürgermeisterin Monika Nestler. „Das heutige Jubiläum gilt dem Gebäude, das schon viele Generationen von Lehrern und Schülern hat kommen und gehen sehen. Aber Jubiläum feiert auch das, was diese Schule ausmacht: ihr Schulklima, ihr guter Ruf, ihr guter Geist“, sagte Monika Nestler. Sie betonte, wie wichtig es gerade für Kinder ist, dass diese sich in ihrem täglichen Umfeld wohlfühlen. „Aus diesem Grund hat die Gemeinde in den letzten vier Jahren



Einen Gutschein für den Baum des Jahres überreichte Bürgermeisterin Monika Nestler an Schulleiterin Birgit Hochmuth.

Dümder feiern Dorffest

Am 5. Juli feiern die Dümder ab 14.30 Uhr ihr traditionelles Dorffest. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Motto: „40 Jahre Festplatz Dümde“. Dazu wird es einen historischen Rückblick über die vergangenen 40 Jahre geben.

Freuen dürfen sich Besucher des Festes gegen 15.00 Uhr auf ein Konzert mit Saxophon von Matthias Wacker und Sohn. Weiterhin stehen Kaffee und Kuchen, ein Talentwettbewerb, Kinderschminken, eine Hüpfburg, Kegeln, Ponyreiten und Kutschfahrten auf dem Programm. Um 18.00 Uhr findet ein Konzert in der wunderschönen Dümder Fachwerkkirche statt. Ab 19.30 Uhr spielt die Band „Obstkiste“ zum Tanz auf. Die Organisatoren freuen sich auf viele Gäste aus nah und fern.



Der Stülper Schulchor gab eine Kostprobe seines Könnens.

rund 650.000 Euro in das Gebäude und die Ausstattung investiert – Geld, das für die Zukunft gut angelegt ist“, so die Bürgermeisterin. Sie überreichte Schulleiterin Birgit Hochmuth als Geschenk einen Gutschein für den „Baum des Jahres 2014“, die Trauben-Eiche, die auf dem weiträumigen Schulgelände sicherlich einen geeigneten Platz finden wird. Zwischen den Reden, Gratulationen und Ehrungen zeigten der Schulchor und junge Künstler unter der erfahrenen Leitung von Karin Kroll, ehemals Lehrerin in Stülpe, ihr musikalisches Können.

Margot Hasche aus Dümde, damals Achtklässlerin, blickt gern auf die Zeit vor 50 Jahren zurück: „Die Bauarbeiten sind uns ehemaligen Schülern noch in Erinnerung. Wir haben alle fleißig mitgeschippt.“ Auch an die erste Zeit in der neuen Schule erinnert sie sich noch:

„Die Klassenräume durften wir nur mit Hausschuhen betreten. Jeder hatte seinen Beutel mit den Hausschuhen auf dem Flur zu hängen“, so Margot Hasche. Zur Festveranstaltung war sie nicht nur als ehemalige Schülerin gekommen, sondern auch als Oma – Enkelsohn Marius besucht derzeit die dritte Klasse der Grundschule.

Nach der Festveranstaltung gab es jede Menge Gelegenheiten, über alte und neue Zeiten zu plaudern. Beim „Tag der offenen Tür“ konnten die Klassenräume besichtigt und dabei Erinnerungen aufgefrischt werden. Auch eine Ausstellung mit alten Fotos im Foyer der Schule brachte die Vergangenheit wieder ein Stück zurück. Auf dem Schulhof bot der Förderverein Kuchen, Bratwurst und Getränke an. Am Abend fand ein Treffen mit ehemaligen Lehrern statt.

Informationen des Einwohnermeldeamtes

Ferienzeit ist Reisezeit! – Personaldokumente überprüfen

In Anbetracht der im Land Brandenburg bald beginnenden Sommerferien möchten wir alle Bürger und Bürgerinnen, die eine Auslandsreise planen, bitten, die Gültigkeit ihrer Reisedokumente (Personalausweis, Reisepass, Kinderreisepass) zu überprüfen.

Zu Fragen über Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige sollten Sie sich vor Reiseantritt beim Auswärtigen Amt unter www.auswaertiges-amt.de informieren.

Sind ihre Dokumente abgelaufen, müssen rechtzeitig neue Dokumente beantragt werden.

Bei Personalausweisen und Reisepässen ist derzeit mit einer Bearbeitungszeit von 2 - 3 Wochen bei der Bundesdruckerei zu rechnen. Die Kinderreisepässe

werden hier vor Ort hergestellt und können innerhalb von 1 - 2 Tagen nach Beantragung abgeholt werden. Sie haben eine Gültigkeit von 6 Jahren und werden längstens bis zum 12. Lebensjahr ausgestellt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de. Bei Fragen steht Ihnen auch das Einwohnermeldeamt während der Servicezeiten:

Montag	7.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag	7.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	7.30 bis 17.00 Uhr
Freitag	7.30 bis 13.00 Uhr

unter der Telefonnummer: 03371/686-40 gern zur Verfügung.

Drei erste Klassen für Nuthe-Urstromtaler Grundschulen

Das alte Schuljahr ist noch nicht vorbei, da laufen die Vorbereitungen für das Schuljahr 2014/2015 bereits auf Hochtouren. Erfreuliches gibt es über die Anzahl der zukünftigen Erstklässler zu berichten. In der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf werden ab dem 25. August 22 Mädchen und Jungen in einer Klasse zum ersten Mal die Schulbank drücken. Für die Grundschule in Stülpe bestätigte das Staatliche Schulamt Wünsdorf die Bildung von zwei ersten Klassen mit jeweils 17 Schülern. Die flexible Eingangsphase, die bisher in dieser Grundschule praktiziert wurde, wird mit Beginn des neuen Schuljahres durch den Regelunterricht im Klassenverband abgelöst. Dies hat die Schulkonferenz bereits im Januar dieses Jahres beschlossen. Wie Schulleitern Birgit Hochmuth außerdem mitteilt, erhält das Stülper Lehrerteam ab August dieses Jahres Unterstützung durch eine neue Lehrkraft.

Gemeindeverwaltung bietet Ausstellungsmöglichkeit für kleine und große Hobbykünstler

Ob mit Pinsel oder Kamera – unzählige Kunstwerke von Hobbykünstlern der Region „schlummern“ im Verborgenen. Vielleicht würde der eine oder andere seine Werke ja gern einmal der Öffentlichkeit präsentieren. Nichts leichter als das: Die Galerie „B“ in Ruhlsdorf bietet hervorragende Voraussetzungen für eine Ausstellung im passenden Ambiente. Galerie „B“ – das ist die Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal. Ein ansprechendes Foyer und helle, freundliche Flure laden dazu ein, seine Kunstwerke einem breiten Publikum zu zeigen. Gern können auch Kitas, Horte und Schulen vorstellen, was im Unterricht oder in Arbeitsgemeinschaften bereits alles entstanden ist.

Wenn Sie Interesse an einer Ausstellung Ihrer Malereien, Fotografien oder ähnlichem haben, dann melden Sie sich einfach in der Gemeindeverwaltung bei Kristin Schütze, Telefon: 03371 686-30 oder E-Mail: k.schuetze@nuthe-urstromtal.de.

Mit der Kamera auf Entdeckungstour

Jetzt schnell anmelden für die Fotoferien 2014



Die Teilnehmer der Fotoferien 2013 mit ihren Betreuern.

Foto: B. Gude

Habt Ihr Lust am Fotografieren? Wollt Ihr einmal eine ganz besondere Ferienwoche erleben? Dann haben wir hier einen Tipp für Euch: die „Fotoferien bei Oskar“ in Lynow. In dieser spannenden Woche erfahrt Ihr viel Wissenswertes rund um die Fotografie, könnt bei interessanten Exkursionen Eure fotografischen Fähigkeiten ausprobieren und mit Gleichgesinnten über den einen oder anderen gelungenen Schnappschuss fachsimpeln.

In diesem Jahr finden die Fotoferien

vom 14. bis 20. Juli, bereits zum 11. Mal in Folge, statt. Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von voraussichtlich 90,00 Euro enthält die Kosten für Betreuung, Verpflegung und Foto-Exkursionen, die diesmal durch die Gemeinde Nuthe-Urstromtal führen. Interessierte Kinder und Jugendliche von 9 bis 21 Jahren können sich ab sofort in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal anmelden, per Telefon unter 03371 686-30 oder E-Mail: k.schuetze@nuthe-urstromtal.de

Bald sind Ferien!

Angebote der Sommerferienspiele

Die Ferien stehen vor der Tür und viele haben ihre Tage schon verplant. Wer noch nicht weiß, was er mit soviel Freizeit anfangen soll, kann sich bis zum 05. Juli noch für die Angebote des Jugendbüros der Gemeinde Nuthe-Urstromtal anmelden. Freie Kapazitäten gibt es zum Beispiel:

14.–18. Juli Theaterwerkstatt mit der Theaterpädagogin Kathrin Thiele für Kinder von 6-12 Jahren in der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülichendorf von 9.00 – 13.30 Uhr ... Hallo Kinder, habt Ihr Lust auszuprobieren, wie es ist, im Rampenlicht zu stehen? Oder in ein Kostüm zu schlüpfen und schwups, seid Ihr ein Tier oder eine Hexe oder ...? Und am Ende der Woche spielt Ihr auf einer echten Bühne vor Publikum. ... Dann seid Ihr in der Sommerferien-Kinder-Theaterwerkstatt genau richtig. Die Teilnahme ist kostenlos.

28. Juli – 1. August Fashion Week III von 11.00–15.00 Uhr im Haus der Generationen in Woltersdorf. Zum Thema Mode und Malerei zaubert die Designerin Susann Bartsch mit Mädchen und Jungen ab 9 Jahren tolle Kreationen. Die Teilnahme ist kostenlos.

30. Juli Ausflug zum Freizeitpark Soltau in Zusammenarbeit mit dem Jugendklub Go 7. Kosten 25,00 Euro pro Person. Altersklasse ab 12 Jahre

11.–15. August Stil & Styling im Haus der Generationen in Woltersdorf. Mädchen ab 11 Jahren können mit Frau Elke Schmidt Neues gestalten und Altes aufpeppen, Färben, Batiken und Kreieren, gemeinsam Kochen, schwatzen und Spaß haben. Die Teilnahme ist kostenlos.

19. August Ausflug zum Freizeitpark Belantis in Kooperation mit dem Hort Stülpe für Jugendliche oder Familien. Kosten 29,00 Euro p. Person.

i

Für weitere Informationen, Rückfragen und Anmeldungen stehen wir, die Jugendarbeiterinnen Elke Schmidt und Beate Vogt, telefonisch unter 03371/68614 oder per Mail e.schmidt@nuthe-urstromtal.de, b.vogt@nuthe-urstromtal.de, mobil 01704653227, zur Verfügung.

Jugendbüro Gemeinde Nuthe-Urstromtal
Frankenfelder Str. 10, 14947 Nuthe-Urstromtal
Elke Schmidt, Beate Vogt

20. Landpartie lockt viele Besucher in die Region

Landrätin gibt Startschuss für Dorfwettbewerb



Bergranch-Inhaber Frank Nitzsche und seine Frau Barbara begrüßen Landrätin Kornelia Wehlan und Landwirtschaftsamtseiter Berndt Schütze.



Vorführungen junger Reiter bereicherten das Programm.



Ein schattiges Plätzchen war auf dem Hof von Stephan Ziehe sehr begehrt.

Fotos: Landkreis TF

Zur diesjährigen Landpartie hatten wieder viele Höfe und Unternehmen eingeladen, um einen Blick hinter die Kulissen der Landwirtschaft zu gewähren. Mit dieser traditionellen Aktion werben die Landwirte um noch größere Akzeptanz ihrer Branche in der Bevölkerung. Auch wollen sie den Menschen zeigen, dass regional hergestellte Lebensmittel an Frische und Qualität den im Supermarkt erhältlichen Produkten um nichts nachstehen – ganz im Gegenteil.

Die offizielle Eröffnung der Landpartie in Teltow-Fläming gab Landrätin Kornelia Wehlan am 14. Juni auf der Bergranch Nitzsche in Berkenbrück. Erfreut zeigte sich Inhaber Frank Nitzsche über die vielen Besucher. Er bedankte sich für die Unterstützung seitens der Berkenbrücker und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Ein attraktives Programm wartete auf die Besucher. Zur Begrüßung sorgten die „Lustigen Beelitzer“ für gute Stimmung. Es gab eine Kutschen- und Landmaschinenausstellung, eine Tierchau, eine Fohlentaufe, Pferdefußball, Vorführungen im Springreiten und vieles mehr. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt.

Neben der Eröffnung der Landpartie gab Landrätin Kornelia Wehlan den Startschuss für den 8. Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Aus der Gemeinde Nuthe-Urstromtal haben sich bereits die Ortsteile Ahrensdorf, Dobbrikow, Frankenförde, Ruhlsdorf, Schönfeld und Schöneweide für eine Teilnahme am Wettbewerb entschlossen. Die Hennickendorfer wollen sich am Sonderwettbewerb „Besonders Zukunftsfähiges in den Dörfern von Teltow-Fläming“ beteiligen. Die Anmeldung für die Teilnahme an den Wettbewerben kann bis Anfang September erfolgen.

Auch der Hof von Landwirt Stephan Ziehe in Hennickendorf hatte seine Pforten geöffnet. Zahlreiche Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die moderne Landwirtschaft zu informieren. Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich in ländlicher Atmosphäre angenehm plaudern.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,

per Fax an 03371 686-43 oder

vorzugsweise per E-Mail an

amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

I Dienstag, 8. Juli

Hauptausschuss

I Dienstag, 26. August

Gemeindevertretung

Änderungen vorbehalten

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

I Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
I Einwohnermeldeamt	686 - 40
I Standesamt	686 - 28
I Gemeindekasse	686 - 34/35
I Gebäudemanagement	686 - 26
I Steuern	686 - 29
I Ordnungsamt	686 - 18/27
I Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

I Rettungsdienst und Feuerwehr	112
I Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
I Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
I Polizei-Notruf	110
I Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
I Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
I E.ON edis	
03361 7332333 (bei Störung Strom)	
0180 4551111 (bei Störung Gas)	
I EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
I EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
I Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
I Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
I NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
I Schuster Entsorgung	03371 619990
I Giftnotruf (24 h)	030 19240

Johanniter-Hundestaffel Iud zum „Tag der offenen Tür“

Hundevorfürungen, Erste-Hilfe-Hinweise und ein neues Domizil



Foto: Frank Kuchenbuch

Die Johanniter-Hundestaffel mit Ministerpräsident Dietmar Woidke, Landrätin Kornelia Wehlan und weiteren Gästen.

Im September vergangenen Jahres hatten die Johanniter im Rahmen der 96-Stunden-Aktion des RBB einen Übungsplatz mit Flutlicht für ihre Hundestaffel umgebaut und das alte LPG-Gebäude für ihre Zwecke auf Vordermann gebracht. Entstanden sind ein Schulungs- und ein Umkleideraum sowie Sanitäreanlagen. Viele Helfer waren damals vor Ort, um das Vorhaben in so kurzer Zeit erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Stolz präsentierten die Mitglieder der Johanniter-Hundestaffel ihr neues Domizil Interessierten am 14. Juni dieses Jahres zum „Tag der offenen Tür“. Damit

wollten sie auch den unzähligen Helfern, die diese Aktion seinerzeit unterstützten, einmal Danke sagen. Prominentester Gast war Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke, der sich sehr beeindruckt von dem Engagement der ehrenamtlichen Helfer zeigte, genauso wie Landrätin Kornelia Wehlan und Bürgermeisterin Monika Hinstler.

Mit Hundevorfürungen, Hinweisen für die Erste Hilfe nicht nur bei den Zweibeinern, sondern auch bei unseren Vierbeinern und allerlei Kulinarischem war für jeden etwas dabei.

Jugend, Medien und Geschichte

Talent-Campus vom 4. bis 22. August

Wer älter als 12 Jahre alt ist, dazu noch gern am Computer arbeitet, seine Kenntnisse verbessern möchte oder Tipps für Anwendungen braucht, hat die Chance an der Kreisvolkshochschule, in der Dessauer Str. 25 in Luckenwalde, einen Europäischen Computerführerschein zu erwerben. Dies ist ein zertifizierter Kurs, das Zertifikat kann jeder Bewerbung beigelegt werden.

Damit Lernen auch Spaß macht, haben die Jugendsozialarbeiter der Stadt Luckenwalde, des Gemeinschaftswerks Niedergörsdorf und der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ein Programm rund um das Thema Mittelalter gestaltet, was neben der Arbeit am PC Ausflüge, Sport und Spiel beinhaltet. Das sind zum Beispiel Arbeiten in der Schmiede, der Holzwerkstatt, einer Kostümwerkstatt und im Kino. In der letzten Woche

finden Abenteuerferien auf Schloss Kröchlendorff in der Uckermark statt. Die Bildungsfreizeit wird mit Mitteln aus dem LAP (Landesaktionsplan) und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Nur die Fahrkosten in die Uckermark in Höhe von 11,40 Euro muss jeder Teilnehmer selbst aufbringen.

Für weitere Informationen, Rückfragen und Anmeldungen steht Ihnen unsere Jugendarbeiterin telefonisch unter 03371/68614 oder per mail e.schmidt@nuthe-urstromtal.de zur Verfügung.



Informationen erhalten Sie auch von unseren Kooperationspartnern Ilse Ryczewski – 03371/6083147, Jens Bunk 03371/672287 und Elisa Munhdt 03371/4052928.

Verträge über Zusammenarbeit erneuert

Polizei und Grundschulen sind langjährige Kooperationspartner

Bereits seit 1995 gibt es eine schriftliche Vereinbarung zwischen den Grundschulen der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und der Polizei über die Inhalte einer beiderseitigen Zusammenarbeit. Letztmalig wurde diese vor fünf Jahren von beiden Vertragspartnern unterschrieben. So war es wieder an der Zeit, die Kooperationsvereinbarung zu überarbeiten und neue Ideen mit einfließen zu lassen. Am 11. Juni dieses Jahres trafen sich Revierpolizist Eckhard Seidel und Birgit Hochmuth, Schulleiterin der Grundschule Stülpe, um im Beisein der Schülersprecher die Fortschreibung der Vereinbarung zu unterzeichnen.

Diese beinhaltet unter anderem regelmäßige Besuche des Revierpolizisten, die Schulwegvorbereitung und -sicherung, die Busschule für Erst- und Zweitklässler, eine umfassende Verkehrserziehung für alle Klassenstufen und die Fahrradschule, um nur einiges zu nennen.

Eckhard Seidel bedankte sich bei der

Schulleiterin für die sehr gute Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren. Er wies im Besonderen darauf hin, dass viele gemeinsame Projekte, wie zum Beispiel die Fahrradprüfung, notwendiges Rüstzeug für das spätere Leben sind. Leider gäbe es immer noch zu viele Verkehrsunfälle mit Kindern, stellte Eckhard Seidel fest.

Schulleiterin Birgit Hochmuth will die Eltern verstärkt in Projekte mit einbeziehen. So sollen Elternveranstaltungen über Drogen und Mobbing angeboten werden. Ebenso wird das Thema „neue Medien“, dazu gehören u. a. Internet und Handys, zukünftig eine größere Rolle an der Stülper Grundschule spielen.

Auch in der Grundschule „Am Pekenberg“ in Zülchendorf setzt man auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Polizei. Dort wurde am gleichen Tag die Kooperationsvereinbarung, hier mit Schulleiterin Christina Schneider, erneuert.



Revierpolizist Eckhard Seidel und Schulleiterin Birgit Hochmuth unterzeichnen im Beisein der Klassensprecher die neue Vereinbarung.

Vortrag über Wölfe in der Museums-Scheune

Am Freitag, dem 4. Juli um 17.00 Uhr findet in der Museums-Scheune in Jänickendorf eine Veranstaltung mit dem NABU-Wolfsbotschafter Steve Schulz und Stefan Hoika zu dem Thema „**Wölfe in Deutschland**“ statt.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Filmvorführung und informiert danach über allgemeine Biologie und Lebensweise der Wölfe in unserer Region mit aktuellen Verbreitungszahlen, Karten und Fakten.

Eine Voranmeldung (unter 03371/614479 oder bei Bölke) wird erbeten, da nur ein begrenztes Platzangebot vorhanden ist.

Gisela Bölke

Dorffest in Märtensmühle

Die Märtensmühler feiern ihren 707. Geburtstag am 28. Juni dieses Jahres mit einem Dorffest. Los geht es um 14.00 Uhr mit der Ließener Blasmusik. Zum weiteren Programm gehören u. a. eine Traktorenschau und Kinderbelustigungen. Auch das leibliche Wohl wird nicht zu kurz kommen: mit selbstgebackenem Kuchen, Eis und Schwein vom Grill ist dafür bestens gesorgt. Am Abend spielt ab 20.00 Uhr die „Siggi Kolberg Band“ zum Tanz auf.

Alle Einwohner von Märtensmühle sowie Gäste aus nah und fern sind zum Dorffest herzlich eingeladen.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet (Anmeldungen telefonisch unter Tel. 03371/614479)
- **Bibliothek** geöffnet **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat**, 15.30–16.00 Uhr Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)
- **Bastelnachmittag** für Kinder **jeden 4. Donnerstag** im Monat **mit vorheriger Anmeldung** bei Bölke oder Tel. 03371 614479
- **Seniorentreffen Mittwoch, 23. Juli, 14 Uhr**, Thema: Geschichten in Fläming Platt und gemeinsamer Gesang
- **Vortrag Freitag, 4. Juli, 17 Uhr**, Thema: Wölfe in Deutschland (Voranmeldungen erbeten, da begrenztes Platzangebot, Tel. 03371/614479)
- **Treffen der Ortschronisten Donnerstag, 31. Juli, 19 Uhr**, Alte Hauptstraße 20

Regionales

- **27. Juni, 19.00 Uhr**
Versammlung der Jagdgenossenschaft Stülpe im Speiseraum der Grundschule Stülpe (siehe Bekanntmachung im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 23.05.2014)
 - **28. Juni, 14.00 Uhr**
Dorffest in Märtensmühle (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
 - **28./29. Juni**
825 Jahre Dobbrikow (Bitte Flyer in dieser Ausgabe beachten.)
 - **28./29. Juni, 10.00 – 18.00 Uhr**
48 Stunden Nuthe-Nieplitz Entdecken Sie den Naturpark Nuthe-Nieplitz bequem mit dem stündlich verkehrenden Shuttle-Bus. Mehr Infos unter www.naturpark-nuthe-nieplitz.de
 - **5. Juli, 13.00 Uhr**
Dorffest in Frankenförde (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
 - **5. Juli, 14.30 Uhr**
Dorffest in Dümde (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
 - **5. Juli, 15.00 Uhr**
Parkfest in Scharfenbrück
 - **7. Juli, 14.00 Uhr**
4-Dörfer-Treffen in Dümde (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
 - **12. Juli, 14.30 Uhr**
Dorffest in Woltersdorf (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
 - **19. Juli, 14.00 – 16.00 Uhr**
Auszahlung des Reinerlöses des Jagdjahres 2013/14 in Lynow (siehe Bekanntmachung im Amtsblatt für die Gemeinde Nuthe-Urstromtal vom 27. Juni)
 - **19. Juli, 20.00 Uhr**
Rocknacht in Hennickendorf Es spielen die Live-Bands „Aennis“, „Krogmann“, „Stadtruhe“ und „20 vor 8“, von New Rock, Classic Rock, Hard Rock bis hin zu Party Rock.
 - **26. Juli, 09.00 Uhr**
Volleyballturnier in Lynow Internet: www.lynow-sandwuermer.de
 - **26. Juli, 20.00 Uhr**
Disco & Schlager Dance Night in Lynow (Bitte gesonderten Beitrag beachten.)
- VORSCHAU:**
- **30. August – Dorffest in Stülpe**

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungen.

Neuer Vorstand gewählt

Zur Jahresversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e. V.

Die Mitglieder des 1996 gegründeten Heimat- und Geschichtsvereins Nuthe-Urstromtal e.V. trafen sich am 12. Juni in der Pension Konsolke in Felgentreu zu ihrer diesjährigen Mitgliederversammlung.

Im Vordergrund dieser Zusammenkunft stand die Neuwahl des Vorstandes. Die bisherige Vorsitzende Ilka Zangl und die Schatzmeisterin Katrin Thiele gaben ihr Amt aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen ab. Die stellvertretende Vorsitzende des Vereins bedankte sich mit herzlichen Worten bei Ilka Zangl für ihre in den letzten 10 Jahren geleistete Arbeit und drückte auch im Namen der Mitglieder ihr Bedauern aus, dass sie ihren Wohnsitz in den Kreis Zossen verlegt hat und damit auch ihr Amt abgeben wollte.

Dem **neuen Vorstand** gehören an: Dieter Jesche als Vorsitzender, Gisela Bölke als Stellvertreterin, Wanda Noeske ist die neue Schatzmeisterin, Birgit Hochmuth behält ihre Funktion als Schriftführerin, Erika Luda und Marianne Priemer bleiben wie bisher als Beisitzer im Vorstand.

Als Kassenprüfer wurden Manfred Bölke und Rikarda Reisener berufen.

Für ihre besonders aktive Tätigkeit im Heimat- und Geschichtsverein wurden folgende Mitglieder mit einem Blumenstrauß geehrt:

Herr Querhammel/Züllichendorf, Frau Reisener/Gottow, Frau Sukowski/Luckenwalde, Herr Talchau/Felgentreu,



Der neue Vorstand (v. li. n. re.): Dieter Jesche, Gisela Bölke, Birgit Hochmuth, Erika Luda, Wanda Noeske und Marianne Priemer

Frau Priemer/Woltersdorf und als Unterstützer und Förderer des Vereins Herr Priemer/Woltersdorf.

Nach dem offiziellen Teil gab es etwas leibliche und geistige „Nahrung“. Für letztere sorgten Herr Dr. Stegner und Herr Matschei, die an einem europaweiten Projekt über vom Aussterben bedrohte Käfer arbeiten. Sie hielten einen informationsreichen DIA-Vortrag speziell über den Bestand des Hirsch- und Heldbockkäfers sowie des Eremiten. Neu war für uns als Zuhörer, dass hier im Baruther Urstromtal der Bestand dieser Käfer deutschlandweit, ja vielleicht sogar europaweit, noch am größten ist.

Unser Verein ist vielseitig tätig. Besonders auf heimatkundlich geschichtlichem Gebiet, bei der Erforschung der Umwelt sowie bei der Aufarbeitung und Übersetzung historischer Dokumente. Jeder Leser, der gleiche Interessen hat und uns unterstützen möchte oder speziell für seinen Ortsteil in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal auf diesem Gebiet „forschen“ möchte, ist in unserem Verein willkommen. Verbindung kann über Dieter Jesche/Woltersdorf oder Gisela Bölke/Jänickendorf aufgenommen werden.

Gisela Bölke, stellv. Vors. d. HGV

Einladung des Dorfvereines Jänickendorf zum 20. Dorffest

Mit Strohlabyrinth, Gospelchor und den Scheunenrockern

In diesem Jahr feiern die Jänickendorfer das nun schon zur Tradition gewordene Dorffest zum zwanzigsten Mal. Es beginnt am Samstag, dem 06. September um 13 Uhr auf dem Platz vor dem Kirchturm. Die folgenden Stunden werden mit einem vielseitigen Programm gefüllt. Natürlich dürfen wir uns wieder über die Vorführungen unserer Kindergartenkinder freuen. Ein Strohlabyrinth, eine Hüpfburg, ein Bastel- und Schminkstand, Spiele mit ferngesteuerten Autos, Laubsägearbeiten und andere Dinge werden die Kinder begeistern. Der „Potsdam Gospel Choir“ gestaltet ein Gospelkonzert, die Scheunenrockers aus Wittenberg werden im Abendprogramm Jung und Alt in eine tolle Stimmung versetzen und auch all die an-

deren Darbietungen alle Gäste gehörig in ihren Bann ziehen. Eine Disco umrahmt das Fest rund um die Uhr bis zur Mitternacht. Der Eintritt ist

frei. Jeder ist herzlich willkommen.

*Monika Flach
Dorfverein Jänickendorf e.V.*

Handwerk hat goldenen Boden

Das konnten einst auch zahlreiche Jänickendorfer sagen (Teil 1)

„Handwerk hat goldenen Boden“ heißt ein altes Sprichwort. Zahlreiche handwerkliche Berufe haben jahrhundertalte Tradition. Einst wurde alles per Hand hergestellt. Der Handwerker hatte also viel zu tun. Er musste nicht um neue Aufträge bangen. Der Einzug der Technik und moderne Produktionsweisen haben das verändert. Dadurch sind viele Handwerksberufe bereits ausgestorben. Heute übernehmen Maschinen oftmals die handwerkliche Arbeit.

Viele Menschen haben gar keine Vorstellung mehr, welches Handwerk sich hinter den alten Berufsbezeichnungen verbirgt. Besonders in Dörfern waren folgende Handwerker angesiedelt: *Müller, Bäcker, Imker, Fleischer, Gerber, Sattler, Schuster, Spinner/Weber, Schneider, Zimmermann, Tischler, Wagner, Stellmacher, Korbflechter, Schmied und Schlosser.*

In **Jänickendorf** gab es bereits **1642** mehrere Gärtner, **1727** wird erstmals ein Schmied erwähnt, **1738** ein Ölmacher. **1745** gibt es in Jänickendorf einen Heideläufer.

Reicher an Berufen war dann das Jahr **1772** mit Kuhhirten, Pferdehirten, Prediger, Küster und Wirten neben 24 Hüfnern, 12 Kossäten und 11 Büdnern sowie 11 Knechten und 13 Mägden.

Circa 50 Jahre später, nämlich **1818**, werden in Jänickendorf schon 2 Köche, 1 Gast- und Schankwirt, 1 Ölschläger, 1 Grützmüller, 1 Ölmüller, 2 Schlächter, 1 Schmied mit einem Gehilfen, 2 Schneider, 1 Stellmacher und 2 Leineweber mit je zwei Stühlen erwähnt.

Als in Jänickendorf im Jahre **1900** schon 100 Wohnhäuser errichtet sind, haben sich mit 1 Bäcker und Materialist, 1 Hausschlächter, 2 Maurern,



Fleischer Ferdinand Horn 1932



Hauptstraße von Jänickendorf um 1900

Fotos: Sammlung Bölke

3 Zimmerleuten, 3 Gastwirten, 1 Lehrer, 1 Prediger, 1 Stationsvorsteher der Kreiskleinbahn und 1 holländischen Windmühlenbesitzer weitere Berufe angesiedelt.

Namentlich bekannt sind der Zimmerpolier Sprengler um 1810 und der Schneidermeister Gustav Hoenicke um 1866 in Jänickendorf.

Die heute 70–85-jährigen Jänickendorfer kennen noch zahlreiche Handwerker, die einstmals hier tätig waren wie: Stellmacher, Müller, Schmied, Ofensetzer, Friseur, Schuhmacher, Fleischer, Malermeister, Zimmermann, Bäcker, Korbmacher, Tischler und Gärtner mit ihren Namen und haben zum Teil auch noch ihre Dienste

in Anspruch genommen.

Die **Gärtnerei** Rosenfeldt existierte schon um 1900 in Jänickendorf. Der Sohn Erich meldete sich 1914 freiwillig als Artilleriematrose zum Einsatz in das deutsche Pachtgebiet nach Tsingtau (China). Er kehrte von dort auch gesund wieder zurück und übernahm die Gärtnerei seines Vaters.

Die Gärtnerei gab es bis Anfang der 1970er Jahre unter dem Namen Dorinke. Gärtnerei und Fachwerkhaus wurden 1981 abgerissen und auf dem Grundstück eine Konsum-Verkaufshalle errichtet. Heute befindet sich darin die Autowerkstatt Mannel.

Im Gehöft Nr. 44, das sich in der S-Kurve der Hauptstraße befand, wur-



Haus zur Gärtnerei Rosenfeldt 1969

825 Jahre Dobbrikow

Der „Sieben-Seen-Ort“ feiert mit seinen Gästen

Nehmen Sie Platz im Festzelt vor der neuen Festbühne, genießen eine Tasse Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen oder Leckeres vom Grill und lauschen der Blasmusik. Auf dem traditionellen Handwerkermarkt werden regionale Produkte und alte Handwerkstechniken wie zum Beispiel Zinn gießen präsentiert. Die Kinder haben Spaß auf dem Kinder-Karussell, beim Ponyreiten und auf der Hüpfburg.

Programm

Sonnabend, 28. Juni

10:00 Uhr	Eröffnung
10:30 – 12:00 Uhr	Musikschule Luckenwalde
12:00 – 13:00 Uhr	Musik DJ
13:00 – 13:40 Uhr	Platzkonzert Potsdamer Fanfarenzug
13:45 – 14:45 Uhr	Blasmusik "Die lustigen Beelitzer"
14:45 – 15:00 Uhr	Kindertanzgruppe "Wusel" aus Wittbrietzen
15:00 – 15:30 Uhr	Showprogramm Potsdamer Fanfarenzug
15:45 – 17:00 Uhr	Blasmusik
17:00 – 18:00 Uhr	Musik DJ
18:00 – 18:15 Uhr	Seilspringer "Burning Ropes" aus Beelitz
18:15 – 20:00 Uhr	Musik DJ
20:00 – 24:00 Uhr	Livemusik
24:00 Uhr	Ende

Sonntag, 29. Juni

10:00 Uhr	Musik DJ
10:45 – 12:00 Uhr	Gottesdienst mit dem Posaunenchor Wittbrietzen
12:00 – 15:00 Uhr	Blasmusik „Jugendblasorchester Buchholz“



Erich Rosenfeldt 1914

de 1890 eine **Weberei** betrieben. Der alte Herr Heinrich verarbeitete auf seinem Webstuhl das selbst erzeugte Leinen.

Im Frühjahr spannte dann seine Frau die Leinwandlängen zum Bleichen auf dem Rasen aus und sprengte immer mit Gießkanne und Brause Wasser darüber.

Heinrich war Kriegsveteran von 1870/71 und im Gefecht verwundet worden. Mit der Weberei verdiente er sich etwas zu seiner kleinen Versehrtenrente hinzu.

Sein Neffe Ewald Köppe, der das Haus nach der Zerstörung im April 1945 wieder aufbaute, übte später das Handwerk eines Korbflechters aus.

Fortsetzung folgt

Gisela Bölke



Korbmacherstuhl



Korbmacher-Hammer

Woltersdorf lädt ein

Dorffest mit Sport, Kultur und Spiel für alle

Am 12. Juli lädt Woltersdorf zum Dorffest rund um die Kirche ein. Los geht es um 14.30 Uhr. Für „Jung und Alt“ gibt es tolle Angebote. Wer sich sportlich betätigen möchte, kann beim Kegeln und Torwand-Schießen sein Können unter Beweis stellen. Alle Fußball-WM begeisterten Besucher haben am Abend die Möglichkeit, beim Public Viewing mitzufiebern. Die Kinder können Ponyreiten, auf der Hüpfburg toben oder sich an den verschiedenen Spiel- und Bastelständen die Zeit vertreiben. Langweilig wird es bestimmt nicht!

Im Festzelt starten ab 15.00 Uhr die Woltersdorfer „Pflastertreter“ in den Nachmittag. Die Kindertanzgruppen des Karnevalvereins zeigen im Anschluss ihr

Können. Mit Musik und guter Laune geht es dann in den Abend. Das Tanzbein kann geschwungen werden! Für heitere Einlagen sorgen dann die „großen“ Karnevalisten. Und wer auf die Fußball-WM nicht ganz verzichten möchte, kann beim Public Viewing gern das Spiel um Platz 3 verfolgen. Kulinarisch werden alle bestens versorgt. Es gibt selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Eis, deftige Wurst vom Grill, Getränke und kühles Bier. Die „Erlebnisbar“ bietet leckere Bowle an! Also: Termin vormerken und vorbei kommen. Wir freuen uns auf viele Besucher!

Die Woltersdorfer Vereine
i. V. Markus Strube

Zu einem Projekttag

Unterricht einmal anders – aber trotzdem interessant und lehrreich

Im Sachkundeunterricht der Klasse 3 haben die Schüler die Großgemeinde „Nuthe-Urstromtal“ näher kennen gelernt. In einem Forschungsauftrag hieß es erst einmal: Erkunde deinen Heimatort und gestalte zu deinen Forschungsergebnissen eine tolle Mappe. Und toll waren alle 23 Forschungsmappen. Im Unterricht stellte jedes Kind sein Heimatdorf vor. Vieles erfuhren die Schüler über die Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Aber wir wollten auch wissen, wo arbeitet die Bürgermeisterin Frau Nestler und was sind eigentlich ihre Aufgaben? Und was hat eine Gemeindeverwaltung zu tun?

So führten wir am 9. April einen Projekttag in der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf durch. Freundlich wurden wir von Frau Nestler begrüßt. Sie zeigte uns nun einige Aufgabenbereiche und die Schüler hatten viele Fragen, die freundlich und geduldig von allen Mitarbeitern beantwortet wurden. Im zweiten Teil unserer Besichtigung ging es in den Sitzungssaal der Gemeinde, denn wir führten mit der Bürgermeisterin sowie deren Mitarbeitern Herrn Wendlandt, Herrn Marth, Frau Krüger und Frau Kaiser eine „richtige“ Ortsvorsteherbesprechung durch. 23 Schüler unserer Klasse waren die 23 Ortsvorsteher. Damian, der jeden Tag aus Luckenwalde in unsere Schule kommt, war der Protokollführer und die uns begleitenden Eltern, mit Fotoapparat

bewaffnet, waren die Pressevertreter. Frau Nestler eröffnete die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Dann folgte Herr Marth mit seinen Aussagen zur Entwicklung und den Vorhaben der Gemeinde in den einzelnen Ortsteilen. Es folgte Herr Wendlandt mit Ausführungen zum Brandschutz. Dabei mussten wir mit Erschrecken hören, dass ausgerechnet Zülichendorf als Schulstandort keine Freiwillige Feuerwehr hat. Das sollte sich unbedingt in näherer Zukunft ändern.

Nun waren die Ortsvorsteher endlich an der Reihe und konnten Fragen zu ihrem Heimatort stellen. Und sie hatten viele, viele Fragen an die Gemeindeverwaltung, denn wir waren ja gut vorbereitet in diese Sitzung gegangen. Hannes aus Kemnitz fragte, warum Windräder in Kemnitz gebaut werden sollen, obwohl mehr als 120 Bürger dagegen sind. Anne aus Felgentreu wollte wissen, warum die Gemeinde dafür ist, dass nahe des Naturschutzgebietes eine neue Solaranlage gebaut werden soll. Markus aus Nettendorf wies auf das kaputte Haus in der Kurve hin und wollte wissen, warum es nicht endlich abgerissen wird. Felix aus Frankenförde machte sich Gedanken um den hässlichen Spielplatz, auf dem es keinen Spaß mehr macht, mit seinen Kumpels zu spielen. Anna aus Hennickendorf hatte ganz andere Probleme. Sie wollte wissen, was die Gemeinde ge-

gen die vielen Motorradfahrer am Wochenende tun könnte, denn sie wohnt am Berg Richtung Ahrensdorf und traut sich nicht mehr mit dem Fahrrad zu ihrer Freundin ins Dorf zu fahren. Steven aus Ruhlsdorf wollte wissen, wann denn sein Ort endlich auch ein schnelles Internet erhält. Und so gab es noch viele Fragen der „kleinen“ Bürgermeisterin an Frau Nestler, die sie mit viel Geduld und Kompetenz beantwortete.

Nach Beendigung der Ortsvorsteheritzung waren wir um einige interessante Informationen schlauer. Wir sagen danke für diesen schönen Projekttag in Ruhlsdorf und wir wissen, wenn wir Fragen, Sorgen oder Hinweise haben, können wir uns jederzeit an die Gemeindeverwaltung oder Frau Nestler selbst wenden. Nicht vergessen wollen wir, uns ebenfalls für das tolle Frühstück zu bedanken.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei unseren Eltern bedanken, die für den Transport verantwortlich waren. In den letzten drei Schuljahren haben sie uns immer wieder bei unseren vielfältigen Unternehmungen und Projekten tatkräftig unterstützt. Ohne sie wäre einiges nicht möglich gewesen – also DANKE!

Im Namen der Schüler der Klasse 3 der Grundschule „Am Pekenberg“:

E. Vogel, Klassenlehrerin

Qualität der Badegewässer

Gesundheitsamt führt auch 2014 regelmäßige Untersuchungen durch

Ungetrübter Badespaß soll für die Einwohner und Gäste des Landkreises Teltow-Fläming auch 2014 garantiert sein. Deshalb hat das Gesundheitsamt noch vor Beginn der offiziellen Badesaison – sie startete am 15. Mai – mit der Beprobung und Einschätzung der Badegewässer unserer Region begonnen.

In Vorbereitung der Badesaison erfolgte bereits im Februar/März 2014 die öffentliche Ausweisung der Badestellen. Dazu konnten sich interessierte Bürger oder Institutionen äußern. Rückmeldungen erfolgten nicht, sodass im Landkreis Teltow-Fläming wie im Vorjahr 15 Badegewässer mit insgesamt 19 Badestellen amtlich ausgewiesen wurden.

Die ersten Probenahmen und Vor-Ort-Besichtigungen zur diesjährigen Badesaison erfolgten am 7., 8. und 12. Mai. Die Laboruntersuchungen ergaben, dass

keine der untersuchten Badestellen mit gesundheitsgefährdenden Bakterien belastet ist.

Je tiefer man in das Wasser hinein blicken kann, desto unbedenklicher ist in der Regel auch der Aufenthalt in diesem Wasser. Bei den Probenahmen wurden Sichttiefen von 0,50 bis 2,50 Meter ermittelt. Mit einer Sichttiefe von 2,50 Metern wies der Motzener See die beste Badewasserqualität auf.

Jedes Jahr kommt es während der Badesaison immer wieder zu Algen- und auch Blaualgen-Ansammlungen. Die Badegäste werden ausführlich darüber informiert, so dass sie eigenverantwortlich handeln können.

In allen Gewässern des Landkreises, die nicht offiziell als Badegewässer ausgewiesen sind, sollte nicht gebadet werden, da für diese Gewässer keine Daten

zur Badewasserqualität vorliegen.

Wie bereits im Jahr 2013 finden Sie auch in diesem Jahr an den überwachten Badegewässern Informationstafeln des Gesundheitsamtes vor.

Auch dieses Jahr findet während der Badesaison - d. h. vom 15. Mai bis zum 15. September 2014 – im Kreishaus Teltow-Fläming in Luckenwalde eine Ausstellung statt, auf der sich interessierte Bürgerinnen und Bürger ausführlich über die aufgeführten Badestellen informieren können. Informationen gibt es auch telefonisch beim Gesundheitsamt unter (03371) 608-3818 sowie auf der Internetseite des Landkreises Teltow-Fläming unter www.teltow-flaeming.de.

*Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming*

Dorffest in Frankenförde

Am Sonnabend, dem 5. Juli dieses Jahres findet in Frankenförde das traditionelle Dorffest statt. Beginn ist um 13.00 Uhr.

Programm:

ab 14.30 Uhr spielt das Jugendblasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Buchholz

ab 15.30 Uhr Vorführungen der Jugendfeuerwehr

ab 16.30 Uhr Auftritt der Kliestower Tanzgruppe

ab 19:00 Uhr Disco mit Auftritt der „Turmluder“ aus Luckenwalde gegen 20.00 Uhr

Weiterhin sind im Angebot:

Dart, Hufeisen werfen, Büchsen werfen, Kinder schminken, Hüpfburg, Muttis aus Frankenförde werden mit den Kindern basteln, würfeln und kegeln, Kindertrödelmarkt

Für das leibliche Wohl ist mit selbstgebackenem Kuchen sowie durch Elkes Küchenteam gesorgt. Der Eintritt ist frei!!!

Anke Kuhlbrodt

4-Dörfer-Treffen in Dümde

Die Ortsgruppe der Volkssolidarität Schönefeld/Dümde lädt am Montag, dem 07. Juli dieses Jahres die Ortsgruppen aus Gottow und Schönevide zum geselligen Beisammensein auf den Festplatz in Dümde ein. Mit Kaffee, Kuchen, Tanz und Unterhaltung können gemeinsam ein paar unterhaltsame Stunden verbracht werden. Beginn ist um 14.00 Uhr.

Jugendamt erhebt Gebühren

Beurkundungen und Beglaubigungen ab sofort nicht mehr kostenfrei – Ermäßigung auf Antrag möglich

Am 28.04.2014 hat der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming eine Gebührensatzung für Beurkundungen und Beglaubigungen des Jugendamtes beschlossen. Die Gebührensatzung ist im Amtsblatt des Landkreises Teltow-Fläming 16/2014 vom 30.04.2014 veröffentlicht und auf der Homepage des Landkreises in der Rubrik „Kreisrecht“ einzusehen.

Danach wird für jeden Urkundensatz eine Gebühr von 30 Euro erhoben. Zusätzliche Beglaubigungen und Abschriften, Auszüge oder Ablichtungen kosten 10 Euro und Abschriften 5 Euro je Seite. Die Gebühr wird mit dem Ausfertigen der Urkunde fällig und muss sofort be-

zahlt werden. Mit der Gebührenhöhe schließt sich der Landkreis Teltow-Fläming der Gebührenordnung des Ministeriums des Innern für das Land Brandenburg an. Bezieher von Sozialleistungen, BAFöG oder Berufsausbildungsbeihilfe können einen Antrag auf Gebührenermäßigung stellen. Entsprechende Nachweise darüber müssen vorgelegt werden.

Weitere Informationen zum Thema „Beurkundung“ gibt auf der Homepage des Landkreises www.teltow-flaeming.de in der Rubrik „Was erledige ich wo“.

Pressestelle
Landkreis Teltow-Fläming

RUF BUS
Nuthe-Urstromtal R755

Bei Anruf... BUS
03371 628181
Bestellannahme:
Mo - Fr
05.00 - 17.00 Uhr

Fahrzeiten
westliches* Gemeindegebiet:
Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr
östliches* Gemeindegebiet:
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

Westliches Gemeindegebiet:
Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

Östliches Gemeindegebiet:
Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schönevide, Stülpe

Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!
Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0
Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25
Internet: www.vtf-online.de oder www.nuthe-urstromtal.de

Lynower Sandwürmer absolvierten 10. Volleyballturnier

Einladung zum nächsten Turnier am 26. Juli



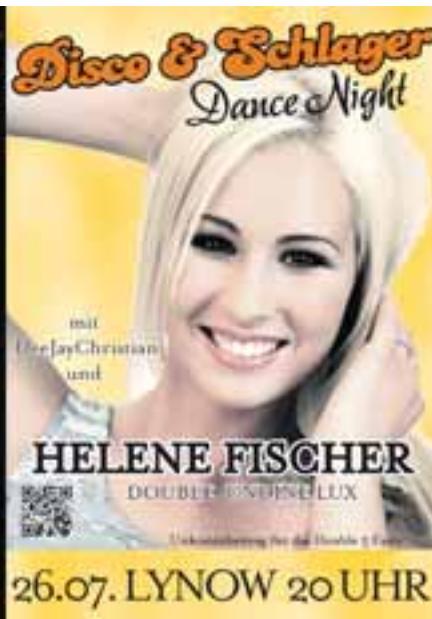
Die Lynower Sandwürmer

Foto: privat

Im letzten Jahr feierten wir, die Lynower Sandwürmer, unser 10-jähriges Bestehen. Soviel Besucher wie im letzten Jahr, hatten wir die Jahre zuvor nicht und dafür möchten wir uns nochmals bedanken. Wir würden uns freuen, wenn es in diesem Jahr auch so wird und laden euch hiermit recht herzlich zu unserem 11. Volleyball Turnier am 26. Juli ein. Es werden ab 9:00 Uhr, nach der Be-

grüßung, 10 Mannschaften an den Start gehen. Nach einem fairen Wettkampf freuen wir uns, mit euch ab 20:00 Uhr den Abend ausklingen zu lassen. Freuen könnt ihr euch auf DeeJayChristian, Pohli's Lichttechnik und Deutschlands offizielles Helene Fischer Double Undine Lux.

Eure Lynower Sandwürmer



Taschengeld: Elternbrief 44: 7 Jahre, 6 Monate

Diskutiert Ihr Kind schon mit Ihnen über die Höhe seines Taschengeldes? Womöglich vergleicht es auch schon – wie viel bekommt Teresa, wie viel bekomme ich? Es ist nicht damit getan, einen Betrag festzusetzen – oft wird auch darum gestritten, welche Dinge denn nun vom Taschengeld zu kaufen sind: Auch die Tüte Popcorn im Kino? Oder soll Mama dafür nochmal extra in die Tasche greifen?

Eine einfache Regel wäre: für jedes Schuljahr einen Euro – ein Erstklässler einen Euro pro Woche, ein Zweitklässler zwei und so immer weiter. Allerdings ist das auf Dauer eine Menge Geld, vor allem wenn Sie zwei oder mehr Kinder haben. Wenn Sie andererseits den Betrag zu niedrig ansetzen, kann das Kind den Umgang mit Geld nur schwer erlernen: von Cent-Beträgen kann es sich so gut wie nichts kaufen, und von einem Zweitklässler ist es viel verlangt, dass er vier Wochen lang spart, um sich einen Leuchstift für zwei Euro zu kaufen – oder sechs Wochen für das Mickey-Mouse-Heft mit der coolen Detektiv-Brille. Es kann günstiger sein, den Betrag höher anzusetzen und das Kind dann auch das Eis zwischendurch davon bezahlen zu lassen. Wichtig: Wenn sich Ihr Kind von Ihnen Geld leiht – „nächste Woche kriegst du es zurück“ -, nehmen Sie es beim Wort! Es soll das Thema Geld ja ernst nehmen und nicht denken: Ach, Papa vergisst das schon ...

Lesen Sie mehr in diesem Elternbrief zu den Themen: „Taschengeld“, „Das Klima in der Klasse“, „Tipps für den Elternabend“, „Ihr Kind wird selbstständiger“, „Kann man Siebenjährige abends allein lassen?“, „Ordnung halten“, „Wenn es mit dem Lernen nicht so klappt“ und „Wie Eltern ihr Kind unterstützen können“.

Interessierte Brandenburger Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per E-Mail an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in Ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

Tolles Familienfest der AWO Kita „Nuthewichtel“

Eltern, Kinder und Erzieher ließen sich „verzaubern“

Am 17. Mai haben die Kinder der Woltersdorfer AWO Kita „Nuthewichtel“ wieder alle Eltern und Geschwister zum Familienfest in das Haus der Generationen in Woltersdorf eingeladen. Gemeinsam haben sie einen tollen Vormittag mit vielen kreativen Angeboten bei bestem Wetter verlebt.

Vom Stiefelweitwurf, der auch für machen Papa nicht ganz einfach war, über ein Naturmemory, Hüpfballwettrennen, Turmbauen, einem etwas anderen Eierlauf bis hin zum Autowettwickeln wurde viel geboten. Beim Papierbootwettbewerb musste das eigene Boot gefaltet werden und anschließend im Wasser seine

Schwimmfähigkeit unter Beweis stellen. Dabei haben auch die Eltern festgestellt, dass das Papierboot-Falten lange her und schon eine kleine Herausforderung war.

Alle Kinder konnten an den verschiedenen Stationen ihr Können unter Beweis stellen und hatten viel Spaß. Am Ende konnten sie ihren Laufzettel gegen ein kleines Geschenk eintauschen.

Nebenbei konnten sich die Kinder nach Lust und Laune schminken lassen und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Sogar ein ganzer Eis-Wagen vom Café 21 mit vielen leckeren Sorten war vor Ort.

Der abschließende Höhepunkt war eine Zaubershow. Zauberer KIWARA verblüffte nicht nur die Kinder: ein Spiegel fraß Tücher, magische Energie ließ Nasen quietschen und Tische schweben durch die Luft. Auch die Erzieher und Eltern mussten mit auf die Bühne und wurden „verzaubert“.

Ein Dankeschön im Namen der Eltern geht an das Erzieherteam nebst Carmen, Heike und Achim, die alle zusammen für die Kinder einen tollen Tag auf die Beine gestellt haben.

*Der Elternbeirat der Kita
i. V. Markus Strube*



Selbst gebastelte Papierboote segelten um die Wette.



Toll geschminkt schmeckte das Eis noch mal so gut.

Fotos: priva

Eine Grenze, die verbindet

Alter Verlauf neu entdeckt – Dreiländereck Gottow

Am 17. Mai kamen zahlreiche Interessierte zum Gottower See, um Neues über den historischen Grenzverlauf zu erfahren, der im letzten Jahr entdeckt worden war. Veranstalter waren die Ortsvorsteher aus Gottow, Schönefeld und Dümde: Frau Reisener, Frau Luda und Herr Trieglaff. Am Gottower See vor der ehemaligen Schmiede, wo sich seit Jahren die alte Luppe (Schmiederohling des Hammers Gottow) befindet, wurde von der Bürgermeisterin Nuthe-Urstromtals, Frau Nestler und Frau Reisener ein Schaukasten enthüllt, der Informationen zum Grenzverlauf enthält.

Nach zwei einleitenden Geigenstücken von Anna-Sophie Jänicke aus Woltersdorf und einem Grußwort von Frau Nestler stellte Herr Trieglaff die damalige Technik der Grenzvermessung vor. Diese bestand aus Sandhaufen (Malhaufen) von ca. zwei Metern Durchmesser und einer Höhe von ungefähr einem Meter, in dessen Mitte senkrecht ein Basaltblock gesteckt war. Zahlreiche Malhaufen dieser Art bildeten also die Grenzlinie.



Ein Schaukasten gibt Aufschluss über den ehemaligen Grenzverlauf.



Gerhard Maetz (li.) erläutert den interessierten Zuhörern den alten Grenzverlauf.

Fotos: privat

Herr Gerhard Maetz vom Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal stellte dann den Grenzverlauf der Länder Sachsen, Preußen und des Hochstifts Magdeburg dar, die sich in Gottow im Dreiländereck treffen. Im Anschluss an den Vortrag ging es mit dem Kremser oder zu Fuß zur Grenze von 1595, die auch heute noch gut sichtbar ist. Keine Grenze, die Länder trennt wie früher, sondern eine die geschichtsinteressierte Menschen zusammenbringt.

Im Zuge der Vorbereitungen der Grenzwanderung ist die Idee entstanden, an dieses Ereignis mit etwas Originellem zu erinnern. Und so wurde eine Seife namens „Dreierlei“ kreiert, die die drei Länder Brandenburg, Hochstift Magdeburg und Sachsen vereint: jedes durch einen unterschiedlichen Duft symbolisiert.

Der obere Teil der Seife steht für Brandenburg. Hier wachsen viele Kiefern und so wurde ein ätherisches Kiefern-Öl als Duft verwendet. Der mittlere Teil symbolisiert Sachsen. Speziell Dresden mit seinen Kamelien ist sehr bekannt. Da es keine ätherischen Kamelien-Öle gibt und diese Pflanzen zu den Teegewächsen gehören, wurde für den „sächsischen“ Teil ein Seifenduftöl „weiße Teeblüten“ verwendet. Der dritte Teil der Seife symbolisiert das Hochstift Magdeburg. In dessen Gegend wachsen einige Arten der Wintergrün-Pflanzen und so ist es naheliegend, dass der unterste Teil der Seife ein ätherisches Öl dieser Pflanzengattung enthält. Entstanden ist eine Seife mit interessanter Duftnote – genauso interessant, wie die Aufarbeitung des damaligen Grenzverlaufs.

B. Trieglaff / R. Reisener

Entstehung der Grenzhaufen und das Setzen der Basaltsteine

Am 18. Juni 1155 wurde Friedrich der I. (genannt Barbarossa wegen seines roten Bartes) in Rom zum Kaiser ernannt.

Auf diesem Heerzug nach Italien wurde er unter anderem von Erzbischof Wichmann von Magdeburg, Albrecht dem Bären aus dem Haus Askanien (ursprünglich aus dem Schwabengau) und dem Markgrafen der Ostmark, Dietrich dem II., aus dem späteren Haus der Wettiner (Sachsen und Thüringen) begleitet.

Für ihre Unterstützung im Zuge der Kaiserkrönung wurden die drei mit Gebieten zwischen Elbe und Oder belehnt.

Im Zuge der Belehnung kam das Gebiet nördlich des Gottower Hammers (1421 Ersterwähnung) an Brandenburg. Dümde gehörte ab 1317 dem Kloster Zinna und somit zum Erzbistum Magdeburg (gegründet 968 1680 brandenburgisch). Die Gemarkung Schönefeld (Ersterwäh-

nung 1444) gehörte zur Herrschaft Baruth und somit zu Sachsen. Die Schönefelder Gemarkung wurde im Süden durch das Hammerfließ begrenzt. Im Norden verlief die Grenze über die Hügel (Dünen) der Hammerheide. Am heutigen „Dreiländereck“ stießen die drei Gemarkungen und somit die drei Herrschaften aneinander. Auf älteren Karten wird der Punkt „Lindenhorst“ genannt. Heute ist er mit stattlichen Eichen bewachsen.

Im Zuge der Reformation wurden um 1537 die Grenzen zwischen den drei Herrschaften verhandelt. Vom Ergebnis zeugt ein Gemälde im sächsischen Staatsarchiv in Dresden. Auf dem Gemälde ist der Grenzverlauf von Merzdorf über Petkus, Stülpe, Dümde, Schönefeld bis nach Gottow dargestellt.

Im Zuge der sächsischen Landesvermessung durch Matthias Öder wurde

vom 10. November bis auf den 18. November 1594 und vom 13. Oktober auf den 19. Oktober 1595 die Herrschaft Baruth und somit die Schönefelder Gemarkung vermessen.

Im Zuge dieser Vermessung wurden in der Hammerheide Grenzhügel (Malhaufen) angelegt. Diese wurden mit Basaltsäulen von bis zu einem Meter Länge markiert.

Im Ergebnis des Napoleonischen Krieges und des Wiener Kongresses wurden 1815 aus Sachsen Flächen herausgelöst und gingen an Preußen. Damit wurde die „Staatsgrenze“ zur „Kreisgrenze“ zwischen dem Teltower Kreis und dem Kreis Jüterbog – Luckenwalde. Heute ist es nun die Gemarkungsgrenze zwischen Schönefeld und Kummersdorf. Die noch heute sichtbaren Reste der ehemaligen Grenze sind also 419 Jahre alt!

Gerhard Maetz

Friedrich II. – Bestrafung von Desserteuren

4. Oktober 1749: verschärftes Gesetz zur Verfolgung von Flüchtigen verkündet

Zu Beginn wird Friedrich II. (auch: Friedrich der Große oder der „Alte Fritz“) mit all seinen Titeln aufgezählt. Auf Seite zwei kommt er dann schnell zum Thema: Er beklagt, dass das alte Edict gegen die Desertation von 1723 (noch von seinem Vater, dem „Soldatenkönig“ erlassen) nur sehr nachlässig befolgt werde. Er fordert deshalb, dass alle Soldaten, die keinen gültigen Pass von ihrem Offizier hätten, von den zuständigen Amtspersonen arrestiert (verhaftet) werden sollen. Und zwar überall, in den Städten, den Dörfern und dem platten Land. Anschließend solle der mutmaßliche Deserteur an sein Regiment überstellt werden.

Außerdem fordert Friedrich auch diejenigen mit einer „harten Leibes-Strafe“ zur Rechenschaft zu ziehen, die von einer Desertation gewusst hätten, sie aber nicht gemeldet hätten. Ein Deserteur sollte von Bürgern und Bauern der ganzen Gegend gejagt und festgesetzt werden. Bei Nichtbeachtung drohte dem Edelmann eine Strafe von 15 Dukaten (Goldstücke von 3,44 g im Wert von 2,75

Reichstalern), ein Dorf sollte bei Nichtbeachtung einen ganzen Monat zum Festungsbau herangezogen werden (Kollektivstrafe) und die den Deserteur unterstützende Einzelperson sollte gehenkt werden. Das Edict wurde als sehr wichtig angesehen, alle Pfarrer wurden angewiesen es beim Gottesdienst von der Kanzel zu verlesen, damit niemand sich durch Unwissenheit entschuldigen konnte.

Für die preußische Armee war die Desertation ein großes Ärgernis, da sie die Kampfkraft und Zuverlässigkeit der Truppe in Frage stellte. Der Große Kurfürst (1640 bis 1688) begründete die preußische Armee als stehendes Heer Brandenburg-Preußens, es bestand aus zwangsrekrutierten Einheimischen und geworbenen Ausländern, d. h. es gab kein Söldnerheer mehr wie davor. Unter dem „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. wurde 1733 das Kantonsystem eingeführt. Die Soldaten mussten in dem Gebiet ihrer Heimat dienen (Dienstpflicht für 20 Jahre) und sie wohnten in Privatunterkünften, da es Kasernen erst ab 1767 gab. Die allgemeine

Wehrpflicht wurde erst zu Beginn der Befreiungskriege im Jahre 1813 eingeführt. Die unteren Dienstgrade der preußischen Armee bestanden häufig aus Unfreien, da die Aufhebung der Gutsuntertänigkeit und damit die persönliche Freiheit aller Untertanen des preußischen Königs erst 1807 in den Stein-Hardenbergschen Reformen beschlossen worden war.

Desertation war die strafbare Flucht des Soldaten von der Truppe. Er floh aus Angst vor dem Krieg, aus Furcht vor drakonischen Strafen wie dem Speißrutenlauf oder der Stäupung (Prügelstrafe mit der Peitsche). Er floh aber auch, um seine Angehörigen bei der Ernte zu unterstützen und bei seiner Familie zu sein.

Die Grenzen um Gottow, Dümde und Schönefeld, insbesondere die zwischen Preußen und Sachsen waren zur Desertation besonders geeignet, da es Staatsgrenzen waren und eine Verfolgung preußischer Deserteure in Sachsen verboten war. Ein Sprung über das Hammerfließ konnte also entscheidend sein.

Dr. Trieglaff, Dümde

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

29.06., Sonntag	11:00	Dobbrikow, am Sportplatz,	Andacht mit Chor und Wittbrietzener Posaunenchor zum Dorffest Dobbrikow
01.07., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
03.07., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
06.07., Sonntag	09:00	Frankenförde, Kirche	Gottesdienst
06.07., Sonntag	10:00	Bardenitz, Kirche	Gottesdienst
06.07., Sonntag	10:15	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
08.07., Dienstag	16:15	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Kindernachmittag
10.07., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
13.07., Sonntag	09:00	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
13.07., Sonntag	10:30	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
16.07., Mittwoch	15:00	Felgentreu, Kirche	Ev. Erwachsenenbildung mit Dr. Eberhard Grünert und dem Thema: "Kaiser Augustus - Herrscher zwischen Verachtung und Verehrung"
17.07., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
20.07., Sonntag	09:00	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
23.07., Mittwoch	14:30	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gemeindenachmittag mit Frau Pfarrerin Ute von Essen
24.07., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag
27.07., Sonntag	10:00	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
27.07., Sonntag	10:15	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.07., Donnerstag	14:00	Zülichendorf, neben der Schule,	Gemeindenachmittag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

28.06., Samstag	13:00	Stülpe, Kirche	Trauung
28.06., Samstag	18:00	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
29.06., Sonntag	09:00	Dümde, Kirche	Gottesdienst
29.06., Sonntag	09:00	Woltersdorf, Kirche	Gottesdienst
29.06., Sonntag	10:15	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
29.06., Sonntag	10:15	Schöneeweide, Kirche	Gottesdienst
06.07., Sonntag	10:00	Luckenwalde, St. Jacobikirche, Zinnaer Str. 52	„B101-Gottesdienst“ „Tür auf , Tür zu“ Alltag des Gefängnisseelsorgers Pfarrer Stefan Friedrichowicz aus der JVA Berlin-Tegel. Es singt der Gospelchor aus Luckenwalde. Für die musikalische Begleitung sorgt der Posaunenchor Woltersdorf/Jänickendorf. Es gibt auch einen Kindergottesdienst. Außerdem wird Pfarrer Friedrichowicz einen besonderen Verkauf anbieten: Glasengel (Tiffany) fürs Fenster. Hersteller ist der erste Häftling in Deutschland, der im Gefängnis sein eigenes Gewerbe aufgemacht hat. Anschließend sind alle zu einem schönen Mittagsbuffet im Garten der Jakobikirche eingeladen.
09.07., Mittwoch	14:30	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Sommerlieder und Sommergeschichten im Garten: Offenes Volksliedersingen im Pfarrgarten Woltersdorf
12.07., Samstag	18:00	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
13.07., Sonntag	09:00	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
13.07., Sonntag	10:15	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

Jeden Donnerstag in der Schulzeit: 16:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Alle 14 Tage freitags 15 Uhr bis 18 Uhr

Alle 14 Tage Samstag von 9.00 bis 12.00 (gemeinsam mit Luckenwalde)

Jeden Dienstag 19:30 bis 21:00 Uhr
Jeden Mittwoch 19:30 bis 20:45 Uhr

Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3 Christenlehre
Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche) Konfirmandenunterricht 7. Klasse
Jugendhaus Luckenwalde, Zinnaer Str. (bei der Jacobikirche) Konfirmandenunterricht 8. Klasse
Woltersdorf, Winterkirche Kirchenchor
Woltersdorf, Winterkirche Posaunenchor

Verbraucherpreise um 0,8 Prozent gestiegen

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, ist der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von April 2014 bis Mai 2014 um -0,2 Prozent auf einen Indexstand von 105,9 (Basis 2010 entspricht 100) gesunken. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat Mai 2013 betrug +0,8 Prozent.

Die kurzfristige Entwicklung der Verbraucherpreise war den zweiten Monat in Folge durch einen leichten Rückgang gekennzeichnet. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Preise bei den Nahrungsmitteln (-0,5 Prozent) zurückzuführen. Aber auch Schuhe und Bekleidung wurden im Mai um 0,9 Prozent preiswerter angeboten als im Monat zuvor. Bei alkoholischen (+2,6 Prozent) und alkoholfreien Getränken (+1,4 Prozent) musste tiefer in die Tasche gegriffen werden. Moderate Preissteigerungen waren bei Kraftstoffen (+0,5 Prozent) und Heizöl (+0,1 Prozent) zu verzeichnen.

Die jährliche Veränderung der Verbraucherpreise lag im Mai 2014 bei 0,8 Prozent und blieb damit erstmalig seit Juli 2010 unter einem Prozent. Die Nettokaltmieten mit einer Erhöhung um 0,8 Prozent hatten als größter Ausgabeposten einen großen Einfluss auf die Höhe der Veränderung. Abmildernd auf die Entwicklung des Preisindizes im Vergleich zum gleichen Zeitraum des Vorjahres wirkten die nach wie vor rückläufigen Energiekosten (-1,0 Prozent). Positiv für die Verbraucher wirkte sich ebenfalls die stark abgeschwächte Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln mit +0,1 Prozent aus (April 2014: +1,7 Prozent, März: +2,4 Prozent).

Erheblich mehr als vor einem Jahr mussten die Verbraucher für Molkereiprodukte und Eier (+7,7 Prozent) sowie Obst (+3,3 Prozent) bezahlen. Gemüse war dagegen im Mai 2014 deutlich preiswerter (-11,5 Prozent) als vor einem Jahr. Merklich teurer waren binnen Jahresfrist u. a. Friseur- und Kosmetikleistungen (+13,0 Prozent), Dienstleistungen sozialer Einrichtungen (+5,2 Prozent) und stationäre Gesundheitsdienstleistungen (+3,5 Prozent). Zu Beginn der Fahrradsaison zogen auch die Preise für Fahrräder (+3,6 Prozent) an.

Verbraucherfreundlich gab sich die Preisentwicklung hingegen bei Telefonen (-11,8 Prozent), Geräten der Unterhaltungselektronik (-7,7 Prozent) sowie Haushaltsgeräten (-3,6 Prozent).